

Das Ergebnis der polnischen Besprechungen.

Befriedigender Verlauf.

Der polnische Regenthschaftsrat und seine Begleiter wurden, wie gestern schon kurz gemeldet, am Dienstag vom Kaiser empfangen und zur Tafel gezogen. Nach der Tafel unterhielt sich der Kaiser zwei Stunden lang mit den polnischen Herren, wobei, wie es in dem Bericht des Wolffschen Büros wörtlich heißt, „die vitalsten Angelegenheiten des jungen Königreiches huldvoll berührt wurden“. In den Nachmittagsstunden fand zu Ehren der Warschauer Gäste ein großer Empfang beim Grafen Hutten-Čzapli statt. Die Vertreter Polens hatten hier Gelegenheit, mit hervorragenden Vertretern der deutschen militärischen und Beamtenwelt, der deutschen Presse und Volksvertretung in Berührung zu treten. In den Abendstunden folgten die Herren vom Regenthschaftsrat und der polnischen Regierung einer Einladung des Herrn Staatssekretärs im Reichsamt des Innern Ballraf.

Die Vormittagsstunden am 9. d. M. waren ernster Arbeit gewidmet. In Fachkonferenzen wurden die laufenden Fragen behandelt, unter anderem die Amnestiefrage, auf die die Vertreter Polens viel Gewicht legen. Es wird versichert, daß die Verhandlungen zu einem befriedigenden Ergebnis geführt haben. Zum Frühstück waren die Herren Gäste des Herrn Unterstaatssekretärs im Auswärtigen Amt v. d. Busche. Mehrere Vertreter der diplomatischen Welt nahmen daran teil.

Abends verließen die Warschauer Herren Berlin. Sie begaben sich nach Wien — wo sie heute vormittag eintrafen — um Kaiser Karl ihre Aufwartung zu machen.

Vor seiner Abreise empfing der polnische Ministerpräsident den Leiter des Polnischen Pressbüros in Berlin und teilte ihm folgendes mit: „Unsere Verhandlungen in Berlin gaben uns Gelegenheit, dem Kaiser die dringendsten Wünsche unseres Vaterlandes vorzutragen und mit den zuständigen Leitern der Reichsbehörden die wichtigsten laufenden Fragen eingehend zu erörtern. Insbesondere wurden folgende Fragen besprochen: die Teilnahme der polnischen Regierung an den Friedensverhandlungen in Brest-Litowsk und die baldmöglichste Schaffung einer polnischen Armee auf breiter nationaler Basis; in dieser militärischen Angelegenheit wurde unsererseits ein Organisationsprojekt vorgelegt, das bereits vom polnischen Ministerium angenommen und vom Regenthschaftsrat genehmigt wurde. Ferner wurde die Aufhebung einer ganzen Reihe Ausnahmemaßregeln im Königreich Polen angeregt, die für die Bevölkerung besonders drückend sind. In Sachen der Requirierung von Eisen haben wir eine Denkschrift vorgelegt. Großes Gewicht legten wir auf die Erlangung der Amnestie und Zurückziehung einer ganzen Reihe einzelner Persönlichkeiten betreffender Maßregeln. Mit dem Herrn Staatssekretär im Reichsamt des Innern verhandelten wir über die bevorstehende Organisation des Staatsrates. Sehr wichtig wäre für uns die Ausführung unseres Projektes bezüglich der Schaffung von polnischen Auslandsvertretungen in den Hauptstädten der Zentralmächte wie auch der befreundeten und neutralen Mächte. In allgemeinen Umrissen wurden die Verfügungen besprochen, die die Uebernahme derjenigen Verwaltungszweige, die sich bis jetzt in den Händen der Okkupationsbehörden befinden, ermöglichen und beschleunigen sollen. Selbstverständlich haben wir auch Informationen eingeholt über die hier herrschenden Auffassungen, die die Möglichkeiten der Regulierung der zukünftigen Gestaltung unseres Vaterlandes betreffen.“